

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 85 (2000)
Heft: 10

Artikel: Grundrecht auf das eigene Leben
Autor: Barth, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1041967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

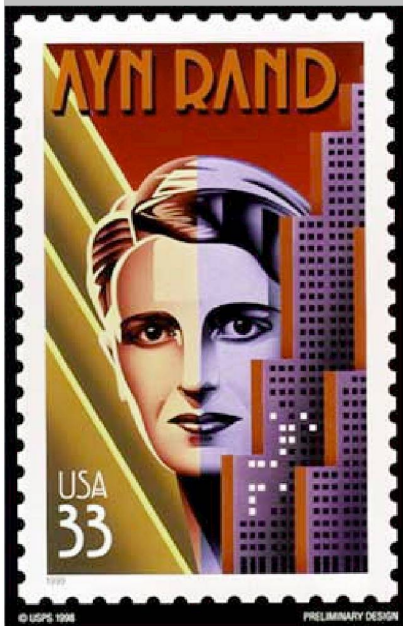
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundrecht auf das eigene Leben



1991 befragte die Library of Congress die AmerikanerInnen: "Gibt es ein Buch, das ihr Leben radikal verändert hat?" Auf Platz 2, nach der Bibel, landete "Atlas Shrugged" (deutscher Titel: "Wer ist John Galt?") ISBN: 3932564030 Gewis Verlag.

Autorin des Buches ist Ayn Rand alias Alissa Zinovievna Rosenbaum (siehe FREIDENKER 9/2000), die atheistische Populärphilosophin der USA.

Seit 1957 wird ihre Anti-Utopie über den Untergang der Vereinigten Staaten millionenfach aufgelegt. Darin beschreibt sie, wie das Land unter der Herrschaft von Muskel- und Seelenmystikern verarmt. Inmitten des Chaos

und der Versorgungsengpässe widersetzen sich ausgebeutete Wissenschaftler, Philosophieprofessoren, Erfinder, Industrielle, Richter und Künstler dem schleichenden Niedergang. Sie verweigern sich und tauchen unter. Der endgültige Zusammenbruch der Versorgung wird beschleunigt durch das geheimnisvolle Verschwinden der Unternehmer. Eine selbstsichere Frau stösst zu den integren Helden, die das System bekämpfen, und in einem abgelegenen und abgeschotteten Tal ihre Idealgesellschaft leben. Nach dem Zusammenbruch des korrupten Staates planen sie den Wiederaufbau des Landes.

"Atlas Shrugged" ist heute in den USA genauso bekannt wie 1984 "Bauernhof der Tiere" ("Animal Farm") von Georg Orwell und "Schöne neue Welt" von Aldous Huxley. Kaum eine Frau des zwanzigsten Jahrhunderts hat in den USA so viele Kontroversen provoziert wie die Schriftstellerin, Philosophin, Feministin, Atheistin, Kunst- und Buchkritikerin Ayn Rand. Ihre Schriften werden noch heute, trotz verächtlichen Kritiken, zu Hunderttausenden in den USA verkauft, es wird von über 20 Millionen verkauften Exemplaren gesprochen. Ihr Erfolg basiert auf Mund zu Mund Werbung. Selbst Hillary Clinton gestand in einem Interview, sie hätte in ihrer College-Zeit Ayn Rand's Bücher mit Faszination verschlungen. Ayn Rand's philosophisches System geht von Aristoteles aus. Es beruht auf dem Konzept des Menschen als heroisches Wesen, dessen eigenes Glück der moralische Zweck seines Lebens sei. Produktive Leistung sei seine edelste Aktivität und Vernunft das einzige Absolutum. Vernunft bedingt auch das Prinzip des Gewaltverzichts: Die Friedenspflicht. Niemand hat das Recht, friedliche Mitmenschen zu Leistungen,

gleich welcher Art, zu zwingen. Auch nicht durch Mehrheitsbeschlüsse. Wer nicht selbst den Frieden stört, hat immer und überall Anspruch darauf, in Ruhe gelassen zu werden.

Ayn Rand wollte die kulturelle Tradition von zweieinhalb Jahrtausenden herausfordern, das gestand sie 1964 in einem Interview im Playboy. Profund in Marxismus, Propaganda und Filmtechnik geschult, kannte die belesene Russin Ayn Rand auch ihren Bakunin, Kropotkin, Dostojewski und Tolstoi. Sie war eine Bewunderin von Victor Hugo und Friedrich Nietzsche.

Kollektivismus, Zwangsaltruismus und Mystizismus sind für die Atheistin Ayn Rand die grossen Grund-Übel dieser Welt: Jahrhundertlang war dem Menschen beigebracht worden, er habe für andere zu existieren – für Gott, die Gesellschaft, seine Rasse, Klasse oder gar Partei. Ayn Rand stritt für die Erkenntnis, dass das menschliche Leben seinen Sinn aus sich selbst beziehe und es seine einzige Aufgabe sei, sich selbst nutzbringend zu verwirklichen: "Jedesmal wenn ein Mensch stirbt, geht ein einmaliges Universum unter." Sie bezeichnete sich als Feministin, wenn man vom Grundbild der Frau als heroisches Wesen ausgeht. Wenn man aber vom Bild der unterdrückten oder unterworfenen Frau ausgeht, war sie eine entschiedene Antifeministin. Rassismus verurteilt sie scharf, da es sich um primitiven Kollektivismus handle.

Die Entstehung des Kapitalismus war für sie der logische Höhepunkt der säkularen, aristotelischen Weltanschauung. Sie betonte, dass während der industriellen Revolution die praktische Wirksamkeit der Vernunft und der Wissenschaften unwiderlegbar demonstriert worden sei. Das aufstrebende kapitalistische System sei von seinen frühesten

FortS S. 2

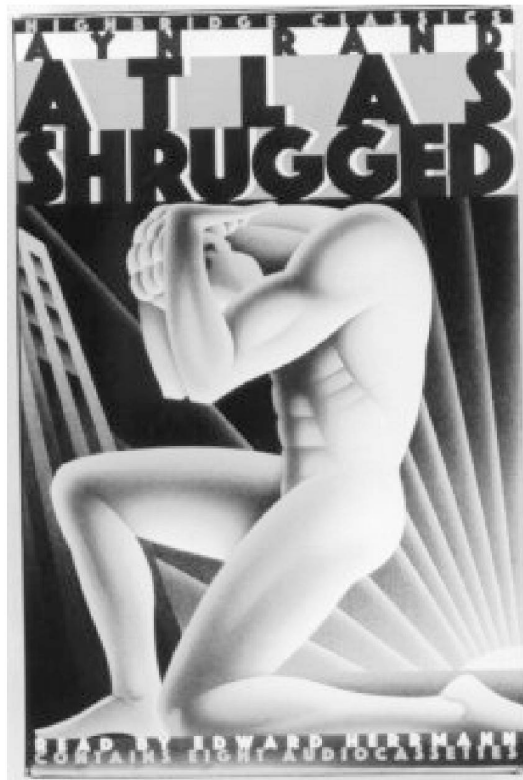
THEMEN in diesem FREIDENKER

Die Philosophin Ayn Rand	1-2
Der Himmel auf Erden...	4
Reisebericht von H.G. Eschke	5
Büchertisch	7

Anbeginn nicht nur durch einen räuberischen Staat behindert worden, sondern auch durch eine totalitäre, pseudoaltruistische Kultur, die stillschweigend Millionen unschuldiger Menschenopfer billigte.

Jesus' Bergpredigt hielt sie für eine böse Verdummung. Sie stand zeitlebens in Opposition zu religiösen und politischen Strömungen ihres Umfeldes. Sie transzendierte eine Politik jenseits von links und rechts. Den von John F. Kennedy, begonnenen Vietnam-Krieg kritisierte sie als einen Krieg ohne Ziel, an dem Amerikaner kein rationales Interesse haben können.

Sie warnte auch vor Ronald Reagan. Seine Haltung zur Abtreibungsfrage machte ihn für die Dogmatikerin der Freiheit völlig unglaubwürdig. Für sie ist ungeboresenes Leben lediglich potentielles Leben, dem das tatsächlich existierenden Leben der betroffenen Frauen nicht untergeordnet werden dürfe.



Ayn Rand ist wieder aktuell in den USA. Die Debatte um die Kartellmassnahmen gegen Microsoft und Bill Gates und die Rolle von "Grossmaul" Larry Ellison, neuerdings der reichste Mann der Erde, der sich als Fan von Ayn Rand outete und dennoch im Gegensatz zu ihr für die Massnahmen der Regierung lobbyierte, gibt in der Computer- und Internetszene zu reden.

Ayn Rand wird auch wieder verfilmt.

Peter Fonda gewann sogar einen Golden Globe für die Rolle als Ehemann Frank O' Connor im Film "The passion of Ayn Rand" 1999. Es geht das Gerücht um, dass Turner Broadcasting (CNN) (Ted Turner & Jane Fonda) "Atlas Shrugged" zur Zeit als Fernseh-Zehnteiler verfilmt.

Ayn Rand hat Amerika nicht mehr verlassen – Europa nannte sie einen alten Plündererkontinenten. Sie meinte, die europäischen Intellektuellen hätten die amerikanische Philosophie der Menschenrechte nie völlig begriffen. Die in Europa vorherrschende Idee von Emanzipation laufe darauf hinaus, dass die Vorstellung, der Mensch sei Sklave des durch einen König verkörperten, absoluten Staates, durch die Vorstellung ersetzt worden sei, der Mensch sei Sklave des durch "das Volk" verkörperten, absoluten Staates. Die sklavisches Abhängigkeit von einem Stammesoberhaupt sei gegen die sklavisches Abhängigkeit vom Stamm eingetauscht worden. Eine nicht-stammesgesellschaftliche Sicht des Daseins habe keinen Eingang in eine Denkweise gefunden, die in dem Privileg, die Produzenten materieller Güter durch physischen Zwang zu beherrschen, einen Ausweis für adligen Rang sah.

Ayn Rand, die radikale russische Liberale, wird neuerdings auch in Russland gelesen. Die erste Auflage der russischen Übersetzung von "Atlas Shrugged" wurde im März 2000 ausgeliefert. Wirtschaftsberater von Präsident Putin schenken ihm eines der ersten Exemplare mit dem Hinweis, dass der erfolgreiche Volkswirtschaftler Allen Greenspan, Chef der US Notenbank und "Magier" des Dollars, seinerzeit aktiv im New Yorker Diskussionszirkel um Ayn Rand teilnahm und sogar die Korrekturfahnen von Atlas Shrugged bearbeitet hat. Ausserdem empfahlen die Berater, das Buch als Pflichtlesestoff an russischen Schulen einzuführen. (Quelle: www.themoscowtimes.com) Steht die kürzlich in Russland eingeführte Flat Tax oder ein Maximalsteuersatz von 13 % damit im Zusammenhang? Russland ein neues Hong



Kong und kapitalistisches Paradies? Es steht bereits auf der schwarze Liste unliebsamer Steuerparadiese der EU. Dialektischer Liberalismus versus dialektischer Materialismus?

In der Schweiz und auch Europa ist die polarisierende und unbequeme Freidenkerin Ayn Rand fast unbekannt, im deutschsprachigen Buchhandel nicht aufgeführt. Schriften von ihr waren auf dem alten bibliothekarischen Weg nur im Sozialarchiv Zürich (!) und in der Landesbibliothek Bern zu finden.

Im Internet findet man Ayn Rand global ohne Schwierigkeiten in allen Suchmaschinen.

Daniel Barth

Philosophische Arbeiten

For the New Intellectual (1961); Philosophy: Who Needs It (1982); The Voice of Reason: Essays in Objectivist Thought (1988); Introduction to Objectivist Epistemology (Second Edition, 1990); The Virtue of Selfishness (1964); Capitalism: The Unknown Ideal (1966); The New Left: The Anti-Industrial Revolution (1971); The Romantic Manifesto (1975)

Fiktion

Atlas Shrugged (1957); The Fountainhead (1943); Anthem (1938); We the Living (1936); Night of January 16th (1934)

links

<http://www.ifeminists.com>
<http://www.aynrand.org>
www.nzz.ch/folio/archiv/1997/08/articles/tzermias.html

Folgeliteratur

"What Art Is: The Esthetic Theory of Ayn Rand" Louis Torres and Michelle Marder Kamhi Open Court, 2000

"Ayn Rand: The Russian Radical" Prof. Chris Sciabarra, Feminist Interpretations of Ayn Rand co-editors Mimi Reisel Gladstein and Chris Matthew Sciabarra Pennsylvania State University Press

"The Ayn Rand Cult" Jeff Walker (Open Court, 1999)